



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Ermittlung des Basisfallwertes 2012 Empfehlung (Beispiel SwissDRG)

ITAR_K CH V1.0

Ermittlung der Kostenträgerstückrechnung
pro Tarifwerk (Zeile 22)

↓
Bereinigung I der Betriebskosten

Ermittlung der Benchmarking relevanten
Betriebskosten (BRB)

**Benchmarking relevante Basisfallwerte
bei CW =1 (BRB/gewichtete Fälle)**

Bereinigung I der Betriebskosten

1. Bereinigung Zusatzversicherte:
 - a. Arzt Honorarbereinigung (spitalbezogen)
 - b. Hotellerie-Kosten (0.3% auf NBK II)
2. Bereinigung Kto. 65 übrige Erträge aus Leist. an Pat.
3. Bereinigung Kto. 66 Finanzertrag
4. Subsidiärer Abzug für u. L & F
5. Subsidiärer Abzug für GWL (vgl. Kto. 68)
6. Anlagenutzungskostenbereinigung (Übergangslösung)
7. Bereinigung der zusatzentgelt-relevanten Kosten (Novo7, Kunstherz, Dialysen)
8. Abschlag für nicht universitäre Bildung

Nationales Benchmarking

ITAR_K CH V 1.0

Nationaler Basisfallwert nach
Benchmarking bei CW= 1

↓
Bereinigung II

Basisfallwert 2012, exkl. ANK
+ Anteil ANK
= **Basisfallwert 2012 bei CW=1**

Bereinigung II des nationalen Basisfallwertes nach Benchmarking

1. Nationale Projektionsrechnung für 2012:
 - a. 2 jährigen Teuerungszuschlag auf Sachkosten
 - b. 2 jährigen Teuerungszuschlag auf Personalkosten
2. Spitalbezogene Projektionsrechnung für 2012
3. Zuschlag für nicht universitäre Bildung
4. Zuschlag/Abschlag wegen gesetzlicher neuer Auflagen
5. Aufrechnung ANK Anteil

Zusätzlich, bezogen auf spezifische Fälle:

6. Zusatzentgelte (Novo7, Kunstherz, Dialysen)

Zusätzlich, bezogen auf Anzahl Austritte:

7. CMO Zuschlag